

# Wohnen im Klassenzimmer macht Schule

So schmerzlich der Verlust der Schule für Goldlauter-Heidersbach auch war – jetzt wächst die Neugier auf die neuen Pläne für das Gebäude. Hier soll nun altersgerechter Wohnraum geschaffen werden.

Von Heike Hüchtemann

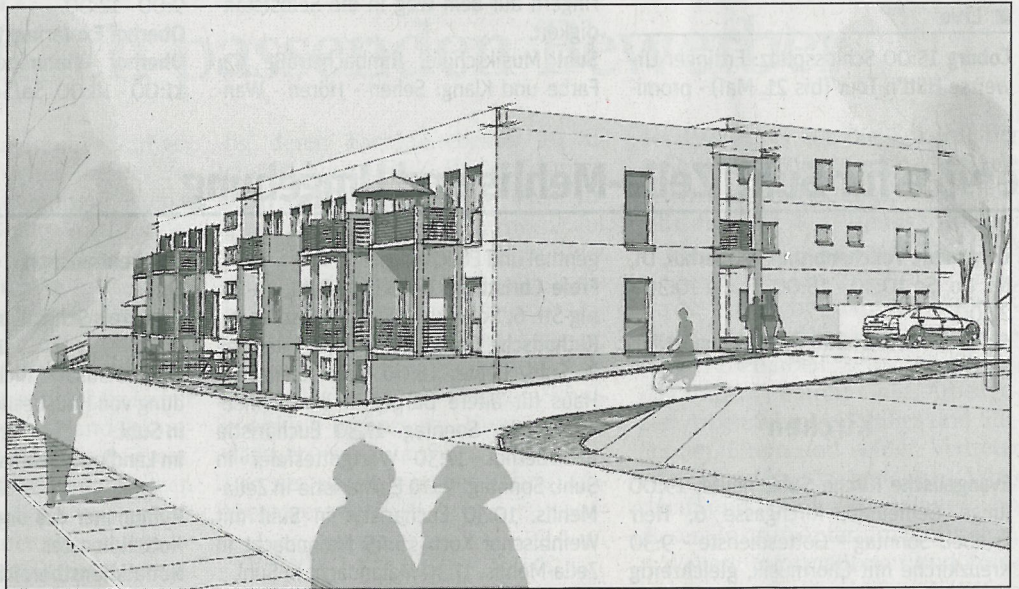
**Goldlauter-Heidersbach** – Wie eine ehemalige Schule zu altersgerechtem Wohnraum umgebaut werden kann, dafür gibt es auf dem Döllberg ein Beispiel, das Schule macht. Die Arbeiterwohlfahrt (AWO), die kürzlich das Gebäude der ehemaligen Schule in Goldlauter-Heidersbach erworben hat, will auch hier dem Bedürfnis der älteren Bürgerinnen und Bürger entgegenkommen. Und zwar mit barrierefreiem Wohnraum im Zentrum des Ortes und damit mitten im Leben. Im Juni soll der Bauantrag gestellt werden, ebenso ein Förderantrag, um die Mieten sozial verträglich gestalten zu können, stellt Architekt Jens Lönnecker von der „Projektscheune“ St. Kilian während der Sitzung des Ortsteilrates am Mittwoch in Aussicht. Im März nächsten Jahres könne der Startschuss für den Umbau gegeben werden.

Im unteren Gebäudeflügel sollen vier größere (72 Quadratmeter) und vier kleinere (42 und 48 Quadratme-

ter) altersgerechte Wohnungen mit Balkonen, die einen schönen Ausblick auf den Ringberg erlauben, entstehen. Auch die Einrichtung einer Begegnungsstätte ist geplant, die für die weitere Verzahnung des Gebäudes mit dem Ort geradezu prädestiniert ist. Für den Nordflügel sieht das Projekt Raum für 18 Plätze in betreuten Wohngruppen vor, die für Menschen mit Pflegebedarf zur Verfügung stehen. Hier wird es ein Pflegebad ebenso geben wie einen Therapie- sowie einen Gemeinschaftsraum. „Das wird keine Art Pflegeheim, sondern eine besondere Form des Wohnens“, betont Jens Lön-

schoss abzutragen. Wahrscheinlicher aber sei, es für das Heranziehen von Fachkräften zu nutzen. „Vorstellbar ist, hier Wohngemeinschaften für bis zu zwölf Auszubildende in Pflegeberufen einzurichten, die auch einen separaten Eingang bekommen würden“, lässt der Architekt eine Überlegung laut werden. So kämen Alt und Jung unter ein Dach, was durchaus Synergieeffekte mit sich bringen würde. Alles in allem ist für den Umbau, der Ende 2012, Anfang 2013 abgeschlossen sein soll, eine Investitionssumme in Höhe von etwa 2,3 Millionen Euro geplant.

In Goldlauter-Heidersbach wird



So wird sich die einstige Schule künftig als Wohnanlage präsentieren.

Foto: projektscheune

ecker. Dass die Räume und Wohnungen Neubaustandard bekommen, barrierefrei sind und mit einem Fahrstuhl erreichbar, verstehe sich von selbst.

## Wohnraum für Azubis?

Nur was mit dem zweiten Obergeschoss im Nordflügel passieren soll, den man nicht so recht an die barrierefreie Infrastruktur des Gebäudes anschließen könne, sei noch nicht ganz klar. Eine Option wäre, das Ge-

dieses Projekt sehr begrüßt. Vor allem weil ältere Goldlauterer und Heidersbacher auch im betagten Alter in ihrem Heimatort bleiben könnten – und zwar mittendrin im Leben. Ganz in der Nähe ist die Bushaltestelle, der Einkaufsmarkt und etliches mehr. „Wir haben schon eine ganze Reihe von Anfragen aus dem Ort vorliegen“, macht Jens Lönnecker den Bedarf an solch Wohnraum deutlich, der nun in einstigen Klassenzimmern geschaffen wird.